

Finanzbericht 2011

1	KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE	10
1.1	KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG	
1.2	KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER	
1.3	KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG	
1.4	VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS	
2	BILANZIERUNGSRICHTLINIEN	14
3	RISIKOMANAGEMENT	20
4	ANHANG DER KONZERNRECHNUNG	22
5	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG	35
6	JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG	36
6.1	ERFOLGSRECHNUNG	
6.2	BILANZ PER 31. DEZEMBER	
7	ANHANG DER JAHRESRECHNUNG	38
8	ORELL FÜSSLI GRUPPE	
	GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN	42
9	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG	43

1 KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.1 KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2011	2010
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	4.1 / 4.2	285 466	312 651
Sonstige Betriebserlöse		3 560	4 270
Bestandsänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen		-1 244	2 474
Betriebsleistung	4.3	287 782	319 395
Waren- und Materialaufwand		-117 211	-137 106
Fremdleistungen		-13 053	-17 005
Personalaufwand	4.4 / 4.5	-88 434	-88 190
Sonstiger Betriebsaufwand	4.6	-49 287	-47 923
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	4.14	-16 031	-15 193
Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	4.15	-1 358	-743
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	4.1	2 408	13 235
Finanzertrag		975	1 702
Finanzaufwand		-1 638	-1 986
Finanzergebnis	4.7	-663	-284
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		1 745	12 951
Ertragsteuern	4.8	-1 992	-1 973
Jahresergebnis		-247	10 978
davon den Aktionären der Orell Füssli Holding AG anzurechnen		199	9 454
davon den Minderheitsanteilen anzurechnen		-446	1 524

<i>in CHF</i>	ERLÄUTERUNGEN	2011	2010
Gewinn pro Aktie	4.9	0.10	4.82

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2011 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperiode wurde zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Angaben von Seite 14 bis 34 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.2 KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER

in CHF 1000	ERLÄUTERUNGEN	2011	2010
Aktiven			
Flüssige Mittel	4.10	19 986	29 594
Wertschriften und Derivate		670	198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.11	24 942	30 875
Sonstige Forderungen	4.12	45 648	21 763
Warenvorräte	4.13	50 126	39 520
Laufende Ertragsteuerforderungen		4 118	2 870
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 697	2 648
Total Umlaufvermögen		149 187	127 468
Sachanlagevermögen	4.14 / 4.16	89 503	99 780
Immaterielle Anlagevermögen	4.15 / 4.16	4 228	3 654
Beteiligungen	4.17	4 837	4 753
Latente Ertragsteuerforderungen	4.23	4 655	4 216
Sonstige finanzielle Anlagevermögen	4.18	5 925	5 886
Total Anlagevermögen		109 148	118 289
Total Aktiven		258 335	245 757
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.19	22 082	22 538
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.20	32 813	22 078
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		2 499	1 268
Passive Rechnungsabgrenzungen		7 616	7 487
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.21	11 145	6 625
Kurzfristige Rückstellungen	4.22	3 979	730
Total kurzfristiges Fremdkapital		80 134	60 726
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.21	1 371	1 670
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge		261	392
Langfristige Rückstellungen	4.22	1 700	395
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4.23	2 988	3 438
Total langfristiges Fremdkapital		6 320	5 895
Aktienkapital		1 960	1 960
Kapitalreserve		4 160	4 160
Gewinnreserve		164 286	169 122
Währungsumrechnungsdifferenzen		-13 927	-13 122
Total Eigenkapital vor Minderheiten		156 479	162 120
Minderheitsanteile		15 402	17 016
Total Eigenkapital		171 881	179 136
Total Passiven		258 335	245 757

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2011 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperiode wurde zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Angaben von Seite 14 bis 34 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.3 KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	2011	2010
Jahresergebnis	-247	10 978
Abschreibungen	15 640	14 963
Wertbeeinträchtigungen im Anlagevermögen	1 028	973
Ergebnis aus Verkauf Tochtergesellschaften	-	-748
Sonstige nicht liquiditätswirksame Positionen	453	-288
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 625	-7 254
Veränderung Waren und Vorräte	-11 079	5 833
Veränderung sonstige Forderungen	-24 001	15 040
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-350	-6 624
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	10 976	-21 257
Veränderung Rechnungsabgrenzungen netto	-1 263	2 358
Veränderung diverser Rückstellungen und latenter Steuern	3 959	-1 824
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	741	12 150
Investitionen in Sachanlagevermögen	-7 383	-6 828
Veräusserung von Sachanlagevermögen	1 157	516
Investitionen in immaterielle Anlagevermögen	-1 655	-2 525
Veräusserung von immateriellen Anlagevermögen	2	-
Investitionen in Beteiligungen konsolidierter Gesellschaften	-200	-5 003
Veräusserung von Beteiligungen konsolidierter Gesellschaften	-	277
Investitionen in sonstige Beteiligungen	-65	-1 541
Veräusserung von sonstigen Beteiligungen	1	-
Investitionen in sonstige Anlagevermögen	-198	-169
Veräusserung von sonstigen Anlagevermögen	155	17 356
Investitionen in Wertschriften	-493	-208
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8 679	1 875
Finanzierung durch verzinsliches Fremdkapital	4 791	100
Rückzahlung von verzinslichem Fremdkapital	-413	-3 242
Dividenden an Minderheiten	-1 044	-1 960
Ausbezahlte Dividenden	-4 900	-4 900
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1 566	-10 002
Währungsumrechnungsdifferenzen	-104	-1 365
Veränderung Geldfonds	-9 608	2 658
Flüssige Mittel am 1. Januar	29 594	26 936
Flüssige Mittel am 31. Dezember	19 986	29 594

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2011 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperiode wurde zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Angaben von Seite 14 bis 34 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.4 VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

in CHF 1000

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserve und Jahresgewinn	Währungsumrechnungsdifferenzen	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2010 nach IFRS	1 960	4 160	169 515	-5 409	170 226	18 018	188 244
Anpassungen (vgl. Erläuterungen 2.2)	-	-	163	-86	77	-75	2
Eigenkapital per 1. Januar 2010 nach Swiss GAAP FER	1 960	4 160	169 678	-5 495	170 303	17 943	188 246
Dividendenzahlung	-	-	-4 900	-	-4 900	-1 960	-6 860
Abgang Minderheiten durch Verkauf	-	-	-	-	-	-291	-291
Zugang Minderheiten durch Kauf	-	-	-	-	-	278	278
Verrechnung Goodwill über Eigenkapital	-	-	-5 110	-	-5 110	-	-5 110
Differenzen aus Währungsumrechnungen	-	-	-	-7 627	-7 627	-478	-8 105
Jahresergebnis	-	-	9 454	-	9 454	1 524	10 978
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2010	1 960	4 160	169 122	-13 122	162 120	17 016	179 136
Eigenkapital per 1. Januar 2011	1 960	4 160	169 122	-13 122	162 120	17 016	179 136
Dividendenzahlung	-	-	-4 900	-	-4 900	-1 045	-5 945
Auskauf Minderheiten	-	-	-	-	-	-65	-65
Verrechnung Goodwill über Eigenkapital	-	-	-135	-	-135	-	-135
Differenzen aus Währungsumrechnung	-	-	-	-805	-805	-58	-863
Jahresergebnis	-	-	199	-	199	-446	-247
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2011	1 960	4 160	164 286	-13 927	156 479	15 402	171 881

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2011 wie auch per 31. Dezember 2010 setzt sich aus 1 960 000 voll eingezahlten Namenaktien im Nennwert von je CHF 1.– zusammen.

Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt kumuliert TCHF 6600 (2010: TCHF 6600).

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2011 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperiode wurde zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Angaben von Seite 14 bis 34 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

2 BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

2.1 RECHNUNGSLEGUNG

Die Erstellung der konsolidierten Rechnung erfolgt für das Geschäftsjahr 2011 in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten.

Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

2.2 ÜBERGANG VON IFRS AUF SWISS GAAP FER

Mit der Investorenmitteilung vom 12. April 2011 und anlässlich der Generalversammlung vom 10. Mai 2011 wurde der Wechsel des Rechnungslegungsstandards von den International Financial Reporting Standards (IFRS) zu Swiss GAAP FER für die Konzernrechnung 2011 kommuniziert. Die Anpassung der Statuten wird der Generalversammlung vom 10. Mai 2012 beantragt.

Der Hauptgrund für den Wechsel von IFRS auf Swiss GAAP FER liegt in den zunehmend komplexen und aufwendigen Detailregelungen und Offenlegungspflichten von IFRS. Es wird davon ausgegangen, dass sich diese Entwicklung weiter verschärfen und dass das Verhältnis von Kosten und Nutzen bei IFRS ungünstiger wird. Die Orell Füssli Gruppe ist überzeugt, dass mit Swiss GAAP FER eine umfassende und solide Alternative zur Verfügung steht, die der Unternehmensgrösse und Geschäftstätigkeit des Unternehmens angemessen ist. Durch die Konzentration auf das Wesentliche ist Swiss GAAP FER weniger komplex und einfacher in der Handhabung.

Die für Erstellung und Präsentation der Konzernrechnung 2011 angewandten Grundsätze der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER weichen in folgenden wesentlichen Punkten von der nach IFRS erstellten konsolidierten Jahresrechnung 2010 ab:

Goodwill aus Akquisitionen wird gemäss dem nach *Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung»* bestehenden Wahlrecht per Erwerb direkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Nach IFRS muss Goodwill aktiviert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft werden.

Gemäss *Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen»* werden allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen bzw. Nutzen von Schweizer Vorsorgeplänen auf Basis der nach *Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen»* erstellten Abschlüsse ermittelt. Der wirtschaftliche Einfluss von Vorsorgeplänen ausländischer Tochtergesellschaften wird gemäss den lokalen angewandten Bewertungsmethoden ermittelt. Arbeitgeberbeitragsreserven und vergleichbare Positionen werden nach Swiss GAAP FER 16 dann aktiviert, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Nach IFRS werden leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und in Übereinstimmung mit IAS 19 bilanziert.

Wertschriften werden im Umlaufvermögen klassifiziert und unverändert zu aktuellen Marktwerten bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Orell Füssli führt Devisenterminkontrakte für die Absicherung von zukünftigem Cash Flow. Da sich diese bilanziell noch nicht auswirken, können sie gemäss *Swiss GAAP FER 27 «Derivative Finanzinstrumente»* im Anhang offengelegt werden und sind im Unterschied zu IFRS nicht über die Erfolgsrechnung oder das Eigenkapital zu buchen.

Kundenvorauszahlungen werden, soweit mit Swiss GAAP FER vereinbar, mit dem abgearbeiteten Auftrag verrechnet. Unter IFRS wurden keine Verrechnungen vorgenommen.

Aus den erwähnten Bewertungs- und Bilanzierungsanpassungen resultieren entsprechende Auswirkungen auf die latenten Ertragsteuern in Bilanz und Erfolgsrechnung.

Renditeliegenschaften und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte werden nicht separat, sondern als Teil der Sachanlagen bilanziert.

Nach IFRS muss eine Verbindlichkeit für den Auskauf einer Minderheit in den langfristigen Verbindlichkeiten geführt werden. Diese wird nach Swiss GAAP FER nur noch im Anhang unter «Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht bilanzierte Verbindlichkeiten» ausgewiesen.

Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Inhalte an Swiss GAAP FER angepasst (Restatement).

BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

In den folgenden Tabellen werden die Auswirkungen der Anpassungen auf das Eigenkapital sowie das Nettoergebnis dargestellt:

AUSWIRKUNG AUF DIE BILANZ AUS ÄNDERUNG DER RECHNUNGSLEGUNG

<i>in CHF 1000</i>	31.12.2010	01.01.2010
Eigenkapital nach IFRS	185 052	188 244
Anpassungen nach Swiss GAAP FER		
Ausbuchungen IAS 19	-5 362	-4 805
Arbeitgeberbeitragsreserven	4 068	4 568
Verrechnung Goodwill SOFHA GmbH	-5 563	-
Auflösung Verbindlichkeit für Auskauf Minderheiten	1 010	-
Absicherungsgeschäfte für laufende Aufträge	-904	222
Veränderung latente Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten	835	17
Total Anpassungen Eigenkapital	-5 916	2
Eigenkapital nach Swiss GAAP FER	179 136	188 246

AUSWIRKUNG AUF DIE ERFOLGSRECHNUNG AUS ÄNDERUNG DER RECHNUNGSLEGUNG

<i>in CHF 1000</i>	2010
Jahresergebnis nach IFRS	12 105
Anpassungen nach Swiss GAAP FER	
Personalaufwand durch Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven	-500
Rückbuchung Entlastung IAS 19	-557
Rückbuchung Abschreibung auf immateriellen Anlagevermögen SOFHA GmbH	1 114
Rückbuchung Tagesbewertung auf Termingeschäften	-1 127
Veränderung Steuerbetreffnis	-57
Total Anpassungen Erfolgsrechnung	-1 127
Jahresergebnis nach Swiss GAAP FER	10 978

2.3 KONSOLIDIERUNG

Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen im In- und Ausland, die durch die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt durch mindestens 50% der Stimmrechte oder durch anderweitigen massgeblichen Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik kontrolliert werden.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle direkt oder indirekt auf die Orell Füssli Holding AG übergeht. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, wenn die Kontrolle endet. Bei Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt die Übernahme der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft. Im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft zum Fair Value bewertet. Die positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der Tochtergesellschaft wird als Goodwill definiert und über das Eigenkapital verrechnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, auf welche die Orell Füssli Holding AG einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung mit einbezogen. Der Einfluss gilt in der Regel als massgeblich, wenn die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt zwischen 20% und 50% der Stimmrechte besitzt oder anderweitig bedeutenden Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik nehmen kann.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden bei Erwerb zu Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten beinhalten einen möglichen Goodwill. In der Folge wird der Buchwert entsprechend dem Anteil der Orell Füssli Holding AG an das Eigenkapital der assoziierten Gesellschaft angepasst.

Übrige Beteiligungen

Beteiligungen unter 20% Stimmrechte werden zum Anschaffungswert oder, falls dieser tiefer ist, zum Marktwert bilanziert.

BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

2.4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die im Abschluss der Konzerngesellschaften enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem die Gesellschaft operiert (funktionale Währung). Transaktionen in fremder Währung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Für die Erstellung der Konzernrechnung werden die Aktiven und Passiven der ausländischen Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtageskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen sowie Fremdwährungsergebnisse auf langfristigen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral, innerhalb der Währungsdifferenzen im Eigenkapital verbucht. Für die Erstellung der Konzernrechnung der Geschäftsjahre 2011 und 2010 hat die Orell Füssli Gruppe folgende Jahres- und Jahresdurchschnittskurse verwendet:

ANGEWANDTE WECHSELKURSE

	Stichtageskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	2011	2010	2011	2010
EUR zum Kurs CHF von	1.2171	1.2468	1.2336	1.3833
USD zum Kurs CHF von	0.9399	0.9408	0.8870	1.0433
GBP zum Kurs CHF von	1.4526	1.4554	1.4221	1.6112

2.5 KRITISCHE SCHÄTZUNGEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

2.6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welche Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind.

Die Orell Füssli Gruppe weist ihre wesentlichen Aktivitäten den drei Segmenten Industrielle Systeme, Sicherheitsdruck und Buchhandel zu. Übrige und nicht zugeordnete Geschäftsaktivitäten beziehen sich auf das Verlagsgeschäft sowie auf Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, die keine wesentliche Grössenordnung aufweisen. Informationen über Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Segmente erfolgen in der Erläuterung zur Konzernrechnung unter Kapitel 4.1.

2.7 REALISIERUNG VON ERTRÄGEN

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren, hergestellten Produkten und Druckerzeugnissen werden nach der Lieferung und deren Annahme durch den Kunden abzüglich Mehrwertsteuer und Rabatte als Ertrag erfasst.

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen und vermietete Objekte, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht oder das Nutzungsrecht ausgeübt wird. Vereinnahmte Erträge aus der Abwicklung von transaktionsbezogenen Dienstleistungen werden im Zeitpunkt erfasst, in dem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

Dividenderträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf Zahlung entsteht.

2.8 WERTMINDERUNG

Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn aufgrund von entsprechenden Ereignissen oder Änderungen der Umstände angezeigt ist, dass einzelne Vermögenswerte von einer solchen Wertminderung betroffen sein könnten. Liegen solche Anzeichen vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Eine Wertminderung resultiert, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem Marktwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungen. Die Wertminderung wird in der Erfolgsrechnung erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können, zusammengefasst.

2.9 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden dann als latente Ertragsteuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, die gegen die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verbindlichkeiten und deren entsprechenden Steuerwerten erfasst, sofern sie in künftigen Perioden zu steuerlichen Aufwendungen respektive Erträgen führen. Für latente Ertragsteuerforderungen gilt ferner, dass genügend steuerbare Gewinne absehbar sein müssen, gegen die diese Forderungen verrechnet werden dürfen.

Die Berechnung von latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen basiert auf den voraussichtlichen Steuersätzen, die in der Berichtsperiode gelten, in der die Ertragsteuerforderung realisiert oder die Ertragsteuerverpflichtung beglichen wird.

Laufende Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Unter den gleichen Bedingungen können latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen miteinander verrechnet werden.

Veränderungen von laufenden und latenten Ertragsteuern sind als Ertragsteuerertrag oder -aufwand im Ergebnis enthalten.

2.10 FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel umfassen Kassabestände, Bank- und Postguthaben sowie kurzfristige Festgelder mit Laufzeiten von ursprünglich bis zu drei Monaten.

2.11 WERTSCHRIFTEN UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die erstmalige Bewertung von Wertschriften erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. In der Folge werden Wertschriften mit erfolgswirksamer Anpassung zu Marktwert im Umlaufvermögen bilanziert.

Derivate Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften mit zukünftigem Cash Flow, die sich bilanziell noch nicht auswirken, werden nicht bilanziert, sondern im Anhang ausgewiesen. Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine weiteren derivativen Finanzinstrumente.

2.12 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren.

Der Verlust aus einer Anpassung der Wertberichtigung auf Forderungen wird erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst, während sich eine allfällige Wertaufholung in derselben Position als aufwandmindernd auswirkt.

2.13 FERTIGUNGSaufTRÄGE

Fertigungsaufträge sind langfristige Auftragsarbeiten mit einer Zeitspanne von mindestens drei Monaten und einem Auftragsvolumen von mindestens TCHF 500, denen im Normalfall ein Werkvertrag zugrunde liegt. Fertigungsaufträge werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Mit der PoC-Methode wird der Grad der Fertigstellung des Gesamtauftrages in Prozenten gemessen, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu ermitteln und diesen Anteil als Forderung zu aktivieren. Dabei werden unterschiedliche Bewertungsmethoden angewandt, die sich je nach Geschäftsbereich auf die fertig hergestellte Menge und/oder die durchlaufenen Produktionsprozesse beziehen. Vorhersehbare Verluste auf Fertigungsaufträgen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge werden erfolgsneutral bilanziert. Sofern kein Rückforderungsanspruch besteht, werden Anzahlungen mit dem Fertigungsauftrag verrechnet, für welchen sie geleistet worden sind.

2.14 WARENVORRÄTE

Warenvorräte enthalten Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate und Handelswaren. Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettowert bewertet. Im Buchhandel werden die Warenvorräte von den Verkaufspreisen über die Marge rückgerechnet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bestimmt. Die Herstellungskosten von Halb- und Fertigfabrikaten umfassen die direkten Produktionskosten einschliesslich Material- und Fertigungskosten sowie Produktionsgemeinkosten. Der realisierbare Nettowert ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüg-

BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

lich Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Dazu werden bei den Fabrikaten Reichweitenanalysen und bei den Büchern die Erscheinungsjahre herangezogen. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

2.15 FINANZANLAGEN

Als kurz- und langfristige Finanzanlagen werden Sicht- und Festgelder gegenüber Dritten mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen sowie Darlehen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen.

2.16 SACHANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagevermögen umfassen Maschinen und technische Anlagen, Mobiliar, Mieterausbauten und Fahrzeuge, IT und Systeme, Grundstücke, Gebäude, Renditeliegenschaften und feste Einrichtungen.

Zugänge von Sachanlagen werden zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Anschaffungspreis der Sachanlage sowie die direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Sachanlage in den betriebsbereiten Zustand für ihre vorgesehene Verwendung zu bringen.

Sachanlagen werden nachfolgend über die geschätzte betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer je Anlagekategorie mit der linearen Methode abgeschrieben. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Anpassungen der Abschreibungsdauern sind unter betriebswirtschaftlich notwendigen Umständen möglich. Die Abschreibung beginnt, wenn die Sachanlage nutzungsfähig oder betriebsbereit ist. Die Nutzungsdauer je Anlagekategorie ist wie folgt:

NUTZUNGSDAUERN JE ANLAGEKATEGORIE

<i>in Jahren</i>	Geschätzte Nutzungsdauern
Maschinen und Anlagen	5–10
Gebäude	30–40
Feste Einrichtungen Fabrikationsgebäude und eigene Liegenschaften	30–40
Feste Einrichtungen Ladenlokale	12–15
Mobiliar, Mieterausbauten, Fahrzeuge	4–10
IT und Systeme	3–5

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte oder noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Sie werden zu aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und nicht abgeschrieben.

Investitionen in Erneuerungen und Verbesserungen von Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch ein höherer wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Ausgaben für Reparaturen und Unterhalt bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand erfasst, wenn sie anfallen.

2.17 IMMATERIELLE ANLAGEVERMÖGEN

Als immaterielle Anlagen gelten Vermögenswerte wie Rechte, Lizenzen und Software. Sie werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten von Rechten, Lizenzen und Software ergeben sich aus dem Anschaffungspreis und den direkt zurechenbaren Kosten. Entwicklungskosten für intern entwickelte Software werden aktiviert, wenn sie bestimmte Kriterien wie technische Machbarkeit und ausreichende Ressourcen erfüllen, wenn die Absicht besteht, die Software fertig zu erstellen, sie zu nutzen oder zu verkaufen, wenn dem Unternehmen daraus wahrscheinlich zukünftige wirtschaftliche Erträge zufließen werden und wenn die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Die Abschreibung von Rechten, Lizenzen und erworbener Software erfolgt linear über die vertraglich vereinbarte Laufzeit. Intern entwickelte Software wird linear über maximal drei Jahre abgeschrieben.

2.18 GOODWILL

Der Goodwill stellt die positive Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Erwerbszeitpunkt bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven eines von der Orell Füssli Gruppe erworbenen Unternehmens dar. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills offengelegt. Ein negativer Goodwill wird als Kapitalreserve direkt im Eigenkapital erfasst.

2.19 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst.

2.20 DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNGEN

Die Ansprüche der Aktionäre auf Dividendenausschüttung werden in der Periode, für welche die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist, als Verbindlichkeit erfasst.

2.21 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Darlehensverbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Fair Value bewertet, welcher in der Regel aus dem Auszahlungsbetrag nach Abzug von Transaktionskosten bestimmt wird. Nachfolgend werden Finanzverbindlichkeiten zu amortisierten Kosten bewertet, indem eine allfällige Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Der in den folgenden 12 Monaten fällige Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung eines auslaufenden Darlehens vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mit berücksichtigt.

2.22 LEASING

Leasing von Vermögensgegenständen, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle Vorteile und Risiken der Eigentümerschaft besitzt, wird als Finanzierungsleasing bezeichnet. Finanzierungsleasing-Geschäfte werden bei Leasingbeginn entweder zum zukünftigen Wert der geleaste Objekte bilanziert oder – falls niedriger – zum gegenwärtigen Wert der minimalen Leasingzahlungen. Die geleaste Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer oder die Dauer des Leasingvertrags abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen sind in den Verbindlichkeiten enthalten.

Das Leasing von Vermögensgegenständen, deren Risiken und Vorteile der Eigentümerschaft effektiv vom Leasinggeber getragen und genutzt werden, wird als operatives Leasinggeschäft eingestuft. Die Kosten aus dem operativen Leasing werden der Erfolgsrechnung belastet.

2.23 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Personalvorsorgeeinrichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert wird. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderungen allfälliger Arbeitgeberreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund des provisorischen Jahresabschlusses der Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden.

2.24 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses hat, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Falls der Effekt des Geldzeitwertes wesentlich ist, werden Rückstellungen durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Geldflüsse festgelegt.

2.25 EIGENKAPITAL

Ordentliche Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern Aktien der Orell Füssli Holding AG (eigene Aktien) erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Werden eigene Aktien verkauft oder ausgegeben, so wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

Transaktionen mit Minderheiten werden wie Transaktionen mit eigenen Aktien behandelt. Somit werden alle Zahlungen für den Zukauf von Minderheitsanteilen oder Verkaufserlöse für den Verkauf von Minderheitsanteilen über das Eigenkapital gebucht. Allfällige Differenzen zu den entsprechend ausgewiesenen Minderheitsanteilen in der Bilanz werden über die Reserven ausgeglichen (economic entity model).

3 RISIKOMANAGEMENT

3.1 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist die Orell Füssli Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Nebst dem allgemeinen Risikomanagement ist das finanzielle Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf ein Minimum zu reduzieren. Dies kann vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit einschliessen.

3.2 WÄHRUNGSRISENEN

Die Orell Füssli Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Drittwährungen ein, die eine überdurchschnittliche Volatilität aufweisen oder anderweitig als besonders risikoreich eingestuft werden müssen. Bei wesentlichen Aufträgen mit einer Laufzeit von über drei Monaten werden Risiken aus Währungsschwankungen von der Finanzabteilung geprüft und bei Bedarf mit Finanzinstrumenten abgesichert.

3.3 ZINSRISENEN

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch operativer Cash Flow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern einem Cash-Flow-Zinsrisiko aus, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen.

Das Management setzt sich zum Ziel, den Fremdfinanzierungsteil zu etwa 80% mit festverzinslichen Instrumenten abzudecken. Grundsätzlich werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

Per 31. Dezember 2011 hat die Orell Füssli Gruppe keine wesentlichen Fremdfinanzierungen aufzuweisen.

3.4 KREDITRISENEN

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Allfällige Risiken werden minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsaktivitäten im internationalen Umfeld werden in der Regel mit Bankgarantien oder Letters of Credit abgesichert.

Das Management erwartet keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen.

3.5 LIQUIDITÄTSRISENEN

Die Orell Füssli Gruppe überwacht das Liquiditätsrisiko durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement und verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve zur Verfügung zu stellen, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Markt mit ein. Zu diesem Zweck wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Dabei gilt zu beachten, dass verschiedene Bereiche aufgrund der Saisonalität traditionellerweise am Jahresende über höhere Liquiditätsreserven verfügen, die im Folgequartal wieder abgebaut werden. In der Regel liegen die durchschnittlichen Liquiditätsreserven deutlich tiefer als der Bestand zum Jahresende.

Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

LIQUIDITÄTSRESERVEN UND KREDITLIMITEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	2011	2010
Liquiditätsreserven	20 656	29 792
Zugesagte Kreditlimiten	72 299	73 031
./. Mietzinsgarantien	-3 365	-3 730
./. Beanspruchte Kreditlimiten	-11 636	-6 887
Total Liquiditätsreserven plus ungenutzte Kreditlimiten	77 954	92 206

Zusammen mit den zugesagten Kreditlimiten in unveränderter Grössenordnung in Lokälwährung sollten die Mittel für die ordentliche Unternehmenstätigkeit auch künftig in ausreichendem Masse vorhanden sein.

Sollte für grössere Investitionen in Anlagevermögen und Ausgaben für künftige Akquisitionen zusätzlicher Liquiditätsbedarf bestehen, wird eine Anpassung der Kreditlimiten in Betracht gezogen.

3.6 KAPITALRISIKO

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Orell Füssli Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann.

Die Orell Füssli Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis des Nettoverschuldungsgrades. Dabei wird die Nettoverschuldung am Gesamtkapital gemessen und in Prozenten ausgedrückt. Die Nettoverschuldung berechnet sich aus der Summe des verzinslichen Fremdkapitals, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Kundenvorauszahlungen und den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie abzüglich der flüssigen Mittel. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem in der konsolidierten Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital zuzüglich der Nettoverschuldung.

Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich an den Stichtagen wie folgt dar:

NETTOVERSCHULDUNGSGRAD

in CHF 1000 per 31. Dezember

	2011	2010
Finanzverbindlichkeiten	12 516	8 295
+ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22 082	22 538
+ Vorauszahlungen von Kunden	41 021	26 204
+ Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5 806	6 771
./. Flüssige Mittel	-19 986	-29 594
Nettoverschuldung	61 439	34 214
Eigenkapital	171 881	179 136
Gesamtkapital	233 320	213 350
Nettoverschuldungsgrad	26%	16%

4 ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.1 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Die Orell Füssli Gruppe gliedert ihre Tätigkeiten in drei Hauptbereiche. Diese bilden die Grundlage für die regelmässige interne Segmentberichterstattung. Die Segmente liefern Angaben zu den Verkaufserlösen und dem Betriebsergebnis (EBIT).

Industrielle Systeme

Herstellung und Verkauf von Maschinen, Anlagen und Systemlösungen zur Kodierung und Individualisierung von bedruckbaren Produkten.

Sicherheitsdruck

Herstellung und Verkauf von Banknoten, Wertdokumenten, Ausweisen und anderen Printprodukten mit hohen Sicherheitsanforderungen.

Buchhandel

Vertrieb von Büchern und ähnlich gelagerten Produkten in den zahlreichen Geschäftsstellen der Deutschschweiz und online unter www.books.ch sowie unter www.storyworld.ch.

Übrige Geschäftsaktivitäten

Dieses Segment bezieht sich in erster Linie auf das Verlagsgeschäft; gleichzeitig werden Dienstleistungen im Infrastrukturbereich in diesem Segment abgebildet. Sie weisen für die Segmentberichterstattung keine wesentliche Grössenordnung auf.

Nicht zugeordnet werden Finanzergebnisse und Ertragsteuern, da diese konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeteilt werden, sowie Ergebnisse aus assoziierten Gesellschaften. Konsolidierungseffekte aus intersegmentären Aufwendungen und Erträgen werden ebenfalls in dieser Rubrik eliminiert.

SEGMENTERGEBNISSE 2011

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment - Nettoerlöse	74 588	85 402	113 764	11 712	285 466	–	285 466
Intersegmentäre Nettoerlöse	1 164	–	4	–15	1 153	–1 153	–
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	75 752	85 402	113 768	11 697	286 619	–1 153	285 466
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	–4 935	12 272	–3 456	–513	3 368	–960	2 408

SEGMENTERGEBNISSE 2010

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment - Nettoerlöse	78 842	99 275	119 858	14 676	312 651	–	312 651
Intersegmentäre Nettoerlöse	309	–	3	27	339	–339	–
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	79 151	99 275	119 861	14 703	312 990	–339	312 651
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	212	13 075	1 653	–374	14 566	–1 331	13 235

4.2 NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH LÄNDERN UND REGIONEN

Die beiden Segmente Industrielle Systeme und Sicherheitsdruck beliefern Kunden in der ganzen Welt ohne Konzentration auf einen bestimmten, geografisch festgelegten Markt, während sich die Segmente Buchhandel und Übrige Geschäftsaktivitäten vornehmlich auf den Heimatmarkt Schweiz und auf das angrenzende Ausland fokussieren.

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden den folgenden Regionen zugewiesen:

NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH REGIONEN

<i>in CHF 1000</i>	2011	2010
Schweiz	170 824	186 741
Deutschland	12 598	13 175
Übriges Europa und Afrika	50 520	48 413
Nord- und Südamerika	11 384	21 663
Asien und Ozeanien	40 140	42 659
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen	285 466	312 651

Die Nettoerlöse werden auf Basis der Niederlassung der Kunden zugeordnet. Dies entspricht in aller Regel auch der Lieferdestination.

4.3 BETRIEBSLEISTUNG

<i>in CHF 1000</i>	2011	2010
Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen	282 905	310 431
Lizenzgebühren	2 561	2 220
Mieterträge aus operativen Leasinggeschäften	619	570
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	149	492
Übriger Betriebsertrag	2 792	3 208
Bestandesänderungen Fertigfabrikate und Aufträge in Arbeit	-1 244	2 441
Aktivierete Eigenleistungen	-	33
Total Betriebsleistung	287 782	319 395

In der Position Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen sind im Geschäftsjahr 2011 Auftragslöhne aus Fertigungsaufträgen nach PoC von TCHF 49 472 (2010: TCHF 12 656) enthalten.

4.4 PERSONALAUFWAND

<i>in CHF 1000</i>	2011	2010
Löhne und Saläre	71 792	74 290
Sozialversicherungsabgaben	4 027	5 579
Aufwand für Vorsorgepläne	4 623	4 648
Sonstiger Personalaufwand	7 992	3 673
Total Personalaufwand	88 434	88 190

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.5 PERSONALVORSORGE-EINRICHTUNGEN

Die Orell Füssli Stiftung verwendet seit 2011 die neue Sterbetafel BVG 2010 (2010: EK 2000). Der technische Zinssatz beträgt 3.0% seit 1. Januar 2011 (2010: 3.5%).

ARBEITGEBER-BEITRAGSRESERVEN

in CHF 1000

	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Wertberichti- gungen	Bildung/ Auflösung	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand
	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	2011	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen (Schweiz)	3 623	–	–	–445	3 623	4 068	–445	–500

WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN/VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND

in CHF 1000

	Über-/Unter- deckung gem. FER 26	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Umrechnungs- differenzen erfolgsneutral	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk. im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	2011	31.12.2011	31.12.2011	2011	2010
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen (Schweiz)	–	–	–	–	–	2 833	2 833	2 921
Einrichtungen ohne eigene Aktiven (Ausland)	–	–	–	–	–	–	1 790	1 727
Total	–	–	–	–	–	2 833	4 623	4 648

4.6 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND

in CHF 1000

	2011	2010
Marketing- und Vertriebsaufwand	13 847	13 545
Mietaufwand	14 916	12 753
Reparatur- und Unterhaltsaufwand	5 217	4 621
Verwaltungsaufwand	7 382	6 672
Debitorenverluste	253	423
Verlust aus Verkauf Anlagevermögen	4	194
Verlust aus Verkauf Tochtergesellschaft	–	2
Wertminderung auf Beteiligungen und Darlehen	203	–
Wertaufholung auf Beteiligungen und Darlehen	–924	–
Übriger Betriebsaufwand	8 389	9 713
Total sonstiger Betriebsaufwand	49 287	47 923

Im Jahr 2007 wurden die Minderheitsbeteiligung und das Darlehen an einer Gesellschaft zum Zweck der Produktentwicklung im Sicherheitsdruck wertberichtigt. Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Marktreife der Technologie bestätigt. Es liegen nun verbindliche Bestellungen vor, die zu Erträgen führen werden, welche die Ertrags- und Eigenkapitalsituation der betreffenden Gesellschaft nachhaltig verbessern. Die vorgenommene Wertberichtigung auf der Minderheitsbeteiligung und auf dem Darlehen konnte daher vollständig aufgehoben und der Betrag der Erfolgsrechnung der Periode gutgeschrieben werden.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.7 FINANZERGEBNIS

<i>in CHF 1000</i>	Aufwand	Ertrag	Saldo 2011	Aufwand	Ertrag	Saldo 2010
Zinserfolg						
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Zinsgeschäften	-542	329	-213	-702	1 012	310
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-124	-	-124	-171	-	-171
Total Zinserfolg	-666	329	-337	-873	1 012	139
Sonstiger Finanzerfolg						
Dividendenertrag	-	169	169	-	214	214
Erfolg aus Beteiligungen	-	-	-	-60	-	-60
Nettoerfolg aus Fremdwährungsumrechnung	-712	477	-235	-595	476	-119
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	-260	-	-260	-458	-	-458
Total sonstiger Finanzerfolg	-972	646	-326	-1 113	690	-423
Total Finanzergebnis	-1 638	975	-663	-1 986	1 702	-284

4.8 ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	2011	2010
Laufende Ertragsteuern	2 958	4 432
Latente Ertragsteuern	-966	-2 459
Total Ertragsteuern	1 992	1 973

4.9 GEWINN PRO AKTIE

<i>per 31. Dezember</i>	2011	2010
Jahresergebnis ohne Minderheitenanteil in CHF 1000	199	9 454
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien in Tausend	1 960	1 960
Gewinn pro Aktie in CHF	0.10	4.82

Weder im Geschäftsjahr 2011 noch im Geschäftsjahr 2010 bestehen Verwässerungseffekte.

4.10 FLÜSSIGE MITTEL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2011	2010
Bank- und Kassenbestände	19 049	28 953
Kurzfristige Bankeinlagen	937	641
Total flüssige Mittel	19 986	29 594

Der Fonds «Flüssige Mittel» in der Geldflussrechnung umfasst die Flüssigen Mittel. Kontokorrentkredite sind nicht Bestandteil des Fonds.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.11 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	26 658	32 697
./. Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-1 716	-1 822
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	24 942	30 875

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Bereichen sowohl nach einer individuellen Einschätzung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen. Anpassungen werden in der Erfolgsrechnung im sonstigen Betriebsaufwand erfasst.

WERTBERICHTIGUNGEN ZWEIFELHAFTER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	2011	2010
Per 1. Januar	-1 822	-1 825
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-632	-647
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	332	128
Auflösung der Wertberichtigungen	380	223
Währungsumrechnungsdifferenzen	26	299
Per 31. Dezember	-1 716	-1 822

Gewisse europäische Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2011 Forderungsbestände in der Höhe von TCHF 948 (2010: TCHF 2 152) forfaitiert.

4.12 SONSTIGE FORDERUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2011	2010
Fertigungsaufträge PoC brutto	49 565	21 219
./. Anzahlungsverrechnungen	-14 014	-10 897
Total Fertigungsaufträge PoC netto	35 551	10 322
Vorauszahlungen an Lieferanten	3 578	609
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	56	44
Forderungen gegenüber Aktionären	2 617	6 279
Forderungen gegenüber sonstigen Nahestehenden	318	75
Kurzfristige Finanzforderungen	338	228
Übrige Forderungen	3 190	4 206
Total sonstige Forderungen	45 648	21 763

4.13 WARENVORRÄTE

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2011	2010
Roh- und Hilfsmaterial	27 196	14 121
Halb- und Fertigfabrikate	6 694	7 892
Handelswaren	18 695	19 665
Aufträge in Arbeit	10 861	13 345
Total Warendorräte brutto	63 446	55 023
./. Wertberichtigungen	-13 320	-15 503
Total Warendorräte netto	50 126	39 520

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.14 ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN 2011

in CHF 1000

	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite-liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage-vermögen	Anlagen im Bau	Total 2011
Anschaffungskosten per 1. Januar	96 084	374	307	114 576	39 149	1 503	251 993
Zugänge	213	–	–	1 627	1 031	4 512	7 383
Abgänge	–675	–	–	–2 031	–1 865	–84	–4 655
Umgliederungen	–394	–	–	–1 612	5 849	–5 589	–1 746
Währungsumrechnungsdifferenzen	–323	–9	–1	–171	–338	–3	–845
Anschaffungskosten per 31. Dezember	94 905	365	306	112 389	43 826	339	252 130
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–57 100	–	–252	–69 751	–25 110	–	–152 213
Abschreibungen auf Abgängen	911	–	–	1 666	1 005	57	3 639
Laufende Abschreibungen	–3 614	–	–15	–6 628	–4 028	–	–14 285
Wertminderungen	91	–	–	–12	–1 768	–57	–1 746
Umgliederungen	747	–	–	1 260	–567	–	1 440
Währungsumrechnungsdifferenzen	139	–	1	123	275	–	538
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–58 826	–	–266	–73 342	–30 193	–	–162 627
Nettobuchwert per 1. Januar	38 984	374	55	44 825	14 039	1 503	99 780
Nettobuchwert per 31. Dezember	36 079	365	40	39 047	13 633	339	89 503
Nettobuchwert der Sachanlagen im Finanzierungsleasing	2 804	–	–	–	–	–	2 804

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN 2010

in CHF 1000

	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite-liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage-vermögen	Anlagen im Bau	Total 2010
Anschaffungskosten per 1. Januar	102 328	446	349	114 291	45 291	1 133	263 838
Änderungen im Konsolidierungskreis	41	–	–	68	–536	–	–427
Zugänge	466	–	–	3 141	912	2 560	7 079
Abgänge	–5 033	–	–	–2 309	–4 218	–	–11 560
Umgliederungen	1 272	–	–	726	346	–2 174	170
Währungsumrechnungsdifferenzen	–2 990	–72	–42	–1 341	–2 646	–16	–7 107
Anschaffungskosten per 31. Dezember	96 084	374	307	114 576	39 149	1 503	251 993
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–59 019	–	–268	–66 276	–27 361	2	–152 922
Änderungen im Konsolidierungskreis	–23	–	–	–5	353	–	325
Abschreibungen auf Abgängen	5 031	–	–	2 283	4 028	–	11 342
Laufende Abschreibungen	–3 500	–	–17	–6 368	–4 335	–	–14 220
Wertminderungen	–973	–	–	–	–	–	–973
Umgliederungen	–	–	–	–406	112	–2	–296
Währungsumrechnungsdifferenzen	1 384	–	33	1 021	2 093	–	4 531
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–57 100	–	–252	–69 751	–25 110	–	–152 213
Nettobuchwert per 1. Januar	43 309	446	81	48 015	17 930	1 135	110 916
Nettobuchwert per 31. Dezember	38 984	374	55	44 825	14 039	1 503	99 780
Nettobuchwert der Sachanlagen im Finanzierungsleasing	2 854	–	–	–	9	–	2 863

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.15 ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN 2011

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total 2011
Anschaffungskosten per 1. Januar	5 753	455	2 470	8 678
Zugänge	821	–	834	1 655
Abgänge	–521	–	–	–521
Umgliederungen	3 597	–	–1 851	1 746
Währungsumrechnungsdifferenzen	–83	–6	–19	–108
Anschaffungskosten per 31. Dezember	9 567	449	1 434	11 450
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–3 992	–322	–710	–5 024
Abschreibungen auf Abgängen	523	–	–	523
Laufende Abschreibungen	–1 300	–53	–3	–1 356
Wertminderungen	–2	–	–	–2
Umgliederungen	–1 440	–	–	–1 440
Währungsumrechnungsdifferenzen	55	5	17	77
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–6 156	–370	–696	–7 222
Nettobuchwert per 1. Januar	1 761	133	1 760	3 654
Nettobuchwert per 31. Dezember	3 411	79	738	4 228

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN 2010

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total 2010
Anschaffungskosten per 1. Januar	5 631	1 815	850	8 296
Änderungen im Konsolidierungskreis	–16	205	–	189
Zugänge	693	74	1 758	2 525
Abgänge	–89	–1 610	–	–1 699
Umgliederungen	126	–	–	126
Währungsumrechnungsdifferenzen	–592	–29	–138	–759
Anschaffungskosten per 31. Dezember	5 753	455	2 470	8 678
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–3 762	–1 705	–845	–6 312
Änderungen im Konsolidierungskreis	–3	–205	–	–208
Abschreibungen auf Abgängen	89	1 610	–	1 699
Laufende Abschreibungen	–697	–44	–2	–743
Währungsumrechnungsdifferenzen	381	22	137	540
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–3 992	–322	–710	–5 024
Nettobuchwert per 1. Januar	1 869	110	5	1 984
Nettobuchwert per 31. Dezember	1 761	133	1 760	3 654

4.16 WEITERE ANGABEN ZU DEN SACH- UND IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN

Die Versicherungswerte und die eingegangenen Verpflichtungen auf Sachanlagen haben sich wie folgt verändert:

WEITERE ANGABEN ZU DEN SACHANLAGEVERMÖGEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	2011	2010
Versicherungswerte	295 561	284 523
Eingegangene Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen	1 640	1 560

Die Aktiven wurden per Bilanzstichtag auf allfällige Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen überprüft und erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Die Wertminderungen im übrigen Sachanlagevermögen betreffen Ladenausbauten und Mobiliar von bereits geschlossenen oder zur Schliessung vorgesehenen Standorten.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

Die durch Grundstücke und Gebäude besicherten Bankdarlehen belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf TCHF 71 (2010: TCHF 204). In der Erfolgsrechnung wurden Aufwendungen aus operativen Leasinggeschäften für gemietete Liegenschaften in der Höhe von TCHF 14 077 (2010: TCHF 11 907) und für andere gemietete Sachanlagen in der Höhe von TCHF 839 (2010: TCHF 845) erfasst.

4.17 BETEILIGUNGEN

Am Bilanzstichtag hält die Orell Füssli Gruppe folgende Beteiligungen:

BETEILIGUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2011	2010
Photoglob AG (34 %)	343	343
Travel Book Shop AG (35 %)	–	35
Bider & Tanner AG (25 %)	1 200	1 200
Orell Füssli Kartographie AG (24 %)	150	270
Total Beteiligungen in assoziierte Gesellschaften	1 693	1 848
Genossenschaftsanteile Schweizer Buchzentrum	2 110	2 110
Übrige Beteiligungen	1 034	795
Total Beteiligungen	4 837	4 753

4.18 SONSTIGE FINANZIELLE ANLAGEVERMÖGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2011	2010
Langfristige Darlehen	1 300	755
Personalvorsorgevermögen	3 623	4 068
Übrige finanzielle Anlagevermögen	1 002	1 063
Total sonstige finanzielle Anlagevermögen	5 925	5 886

4.19 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	21 160	22 277
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen Nahestehenden	922	261
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22 082	22 538

4.20 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2011	2010
Vorauszahlungen PoC Aufträge brutto	17 932	17 619
./ Anzahlungsverrechnungen	–14 014	–10 897
Total Vorauszahlungen PoC netto	3 918	6 722
Vorauszahlungen von Kunden	23 089	8 585
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	1 829	1 689
MWST und ähnliche Steuern	501	1 172
Dividendenverbindlichkeiten	4	6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 472	3 904
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	32 813	22 078

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.21 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

FÄLLIGKEITEN DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2011	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2010
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10 885	260	11 145	6 340	285	6 625
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	100	1 271	1 371	99	1 571	1 670
Total Finanzverbindlichkeiten	10 985	1 531	12 516	6 439	1 856	8 295

Die Finanzierungskosten aus dem Finanzierungsleasing beliefen sich im Berichtsjahr auf TCHF 124 (2010: TCHF 171). Die verzinslichen Verbindlichkeiten umfassen keine besicherten Finanzverbindlichkeiten. Leasingverträge sind effektiv besichert, da die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen an den Leasinggeber zurückfallen.

4.22 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für Restrukturierungen, Garantieleistungen, Provisionen und Projektfertigstellungen berücksichtigt.

Der Verwaltungsrat hat Massnahmen zur Senkung der Fixkosten bei Atlantic Zeiser GmbH beschlossen und dafür Restrukturierungsrückstellungen zulasten des Berichtsjahres gebildet. Weitere Rückstellungen wurden im Zusammenhang mit laufenden und geplanten Bereinigungen im Filialnetz der Orell Füssli Buchhandlungs AG gebildet.

Garantierückstellungen werden im Zusammenhang mit der Leistungserbringung gewährt und basieren auf den lokalen Gesetzen sowie auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet.

Im Geschäftsjahr 2011 wie auch in der vorangegangenen Periode musste die Orell Füssli Gruppe keine Rückstellungen für Prozessrisiken bilden.

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2011

in CHF 1000

	Prozess- rückstellungen	Restruktu- rierungs- rückstellungen	Garantie- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total 2011
Rückstellungen per 1. Januar	–	18	401	706	1 125
Erfolgswirksame Bildung	–	4 499	562	–	5 061
Erfolgswirksame Auflösung	–	–4	–53	–60	–117
Verwendung	–	–	–343	–	–343
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–31	–13	–3	–47
Rückstellungen per 31. Dezember	–	4 482	554	643	5 679
Davon kurzfristige Rückstellungen	–	3 164	554	261	3 979
Davon langfristige Rückstellungen	–	1 318	–	382	1 700

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2010

in CHF 1000

	Prozess- rückstellungen	Restruktu- rierungs- rückstellungen	Garantie- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total 2010
Rückstellungen per 1. Januar	–	22	246	600	868
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	212	–	212
Erfolgswirksame Bildung	–	–	233	173	406
Erfolgswirksame Auflösung	–	–	–61	–	–61
Verwendung	–	–4	–168	–50	–222
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–61	–17	–78
Rückstellungen per 31. Dezember	–	18	401	706	1 125
Davon kurzfristige Rückstellungen	–	5	401	324	730
Davon langfristige Rückstellungen	–	13	–	382	395

4.23 LATENTE ERTRAGSTEUERN

Die latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen ergeben folgendes Bild:

ZUSAMMENSETZUNG DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>						
	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerverpflichtungen	Saldo 2011	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerverpflichtungen	Saldo 2010
Per 1. Januar nach IFRS				2 902	-4 226	-1 324
Anpassungen nach Swiss GAAP FER				-	17	17
Per 1. Januar nach Swiss GAAP FER	4 216	-3 438	778	2 902	-4 209	-1 307
Erfolgswirksame Bildung / (Auflösung)	536	430	966	1 314	1 145	2 459
Währungsumrechnungsdifferenzen	-97	20	-77	-	-374	-374
Per 31. Dezember nach Swiss GAAP FER	4 655	-2 988	1 667	4 216	-3 438	778

Latente Steuern werden in jeder Gesellschaft mit dem effektiv anwendbaren Steuersatz berechnet. Dadurch resultiert per Bilanzstichtag ein durchschnittlich gewichteter Gruppensteuersatz von 24,5% (2010: 24,0%). Die latenten Steuern beinhalten aktivierte Verlustvorträge im Umfang von TCHF 4857 (2010: TCHF 3373). Ertragsteuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag erfasst, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Die Orell Füssli Gruppe hat latente Ertragsteuerforderungen in der Höhe von TCHF 2396 (2010: TCHF 82) nicht bilanziert. Die nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in der Höhe von TCHF 8558 (2010: TCHF 390), die im Wesentlichen von der Atlantic Zeiser GmbH stammen, können vorgetragen und gegen zukünftige steuerliche Gewinne verrechnet werden.

4.24 DIVIDENDE PRO AKTIE

Die in den Jahren 2011 und 2010 ausbezahlten Dividenden für die beiden jeweils vorangegangenen Geschäftsjahre betragen TCHF 4900 (CHF 2.50 je Aktie) und TCHF 4900 (CHF 2.50 je Aktie).

An der ordentlichen Generalversammlung vom 10. Mai 2012 wird für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von TCHF 3920 (CHF 2.00 je Aktie) vorgeschlagen, welche in der Konzernrechnung noch nicht als Verbindlichkeit berücksichtigt ist.

4.25 GOODWILL AUS AKQUISITIONEN

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

THEORETISCHER ANLAGESPIEGEL GOODWILL

<i>in CHF 1000</i>	2011	2010
Anschaffungskosten per 1. Januar	5 110	-
Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Akquisitionen)	135	5 110
Anschaffungskosten per 31. Dezember	5 245	5 110
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	-1 022	-
Amortisationen	-1 036	-1 022
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	-2 058	-1 022
Theoretischer Nettobuchwert per 1. Januar	4 088	-
Theoretischer Nettobuchwert per 31. Dezember	3 187	4 088

Als theoretische lineare Amortisationsdauer werden in der Regel fünf Jahre verwendet. Die bei der Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER per 1. Januar 2011 bestehenden Goodwillpositionen sind im obigen theoretischen Anlagespiegel fix mit dem Stichtageskurs per Erwerbszeitpunkt in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS JAHRESERGEBNIS

<i>in CHF 1000</i>	2011	2010
Betriebsergebnis (EBIT) gemäss konsolidierter Erfolgsrechnung	2 408	13 235
Amortisation Goodwill	-1 036	-1 022
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT) inklusive Amortisation Goodwill	1 372	12 213
Jahresergebnis nach Minderheiten	199	9 454
Amortisation Goodwill	-1 036	-1 022
Theoretisches Jahresergebnis nach Minderheiten inklusive Amortisation Goodwill	-837	8 432

THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS EIGENKAPITAL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2011	2010
Eigenkapital vor Minderheiten gemäss konsolidierter Bilanz	156 479	162 120
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	3 187	4 088
Theoretisches Eigenkapital vor Minderheiten inklusive Nettobuchwert Goodwill	159 666	166 208

4.26 FINANZINSTRUMENTE.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Devisenterminkontrakte für die Absicherung von zukünftigen Geldflüssen, die noch nicht in der Bilanz erfasst sind. Abgesichert wurden mehrere Fremdwährungen zu einem Gesamtwert von TCHF 15 772 (2010: TCHF 5174), daraus resultiert ein nicht bilanzierter, aktueller Wert von TCHF -420 (2010: TCHF 904).

4.27 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND WEITERE NICHT BILANZIERTE VERPFLICHTUNGEN

Die Mietzinsgarantien gelten für die nächsten zwei bis sieben Jahre und enthalten Verlängerungsoptionen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND WEITERE NICHT BILANZIERTE VERPFLICHTUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2011	2010
Anzahlungsgarantien	2 823	13 025
Mietzinsgarantien	3 365	3 730
Bankgarantien	440	440
Verbindlichkeit für Kauf von Minderheiten (25,1% der SOFHA GmbH)	1 217	1 247
Total Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen	7 845	18 442

4.28 VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATIVEN LEASINGGESCHÄFTEN

Die Orell Füssli Gruppe mietet Liegenschaften, Maschinen und Anlagen im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen. Ein Teil dieser Leasingverhältnisse ist unkündbar, andere Leasinggeschäfte weisen Kündigungsoptionen mit unterjährigen Kündigungsfristen auf.

Die kumulierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasinggeschäften betragen:

FÄLLIGKEITEN KÜNFTIGER MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2011	2010
Fällig innerhalb von 12 Monaten	11 838	12 116
Fällig in 1-5 Jahren	39 904	42 097
Fällig in über 5 Jahren	29 140	38 842
Total Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften	80 882	93 055

4.29 ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS 2011

Orell Füssli Banknote Engineering Ltd.: Anfang Juli 2011 konnte die Orell Füssli Holding AG die restlichen 50% der Orell Füssli Banknote Engineering Ltd., Zürich, von den bisherigen Eigentümern übernehmen.

Die Übernahmebilanz präsentiert sich wie folgt:

ÜBERNAHMEBILANZ 50% DER ORELL FÜSSLI BANKNOTE ENGINEERING LTD., ZÜRICH

<i>in CHF 1000 per 1. Juli 2011</i>	Fair Value
Flüssige Mittel	123
Forderungen	5
Latente Ertragsteuerforderungen	17
Verbindlichkeiten	-14
Passive Rechnungsabgrenzungen	-1
Nettovermögen	130
Goodwill	270
Antizipierter Kaufpreis für 100%	400
Bereits im Besitz 50%	-200
Effektiver Kaufpreis für 50%	200
Anteil Goodwill für 50%	135

4.30 ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS 2010

SOFHA GmbH: Per 1. Januar 2010 beteiligte sich die Orell Füssli Gruppe mit einem Anteil von 74,9% an der SOFHA GmbH mit Sitz in Berlin (D). Die Beteiligung wird über die Tochtergesellschaft Atlantic Zeiser GmbH in Emmingen gehalten. Aufgrund des Wechsels der Rechnungslegung und des Beschlusses, Goodwill direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnen, wurde die Berechnung der Goodwillbestimmung unter Swiss GAAP FER neu definiert und insbesondere auch auf die Aktivierung von Kundenbeziehungen, laufenden Lizenzen und Eigenentwicklungen verzichtet.

Die Übernahmebilanz nach Swiss GAAP FER präsentiert sich neu wie folgt:

ÜBERNAHMEBILANZ SOFHA GMBH, BERLIN

<i>per 1. Januar 2010</i>	Fair Value in EUR 1000	Fair Value in CHF 1000
Flüssige Mittel	725	1 077
Forderungen	638	948
Warenvorräte	106	157
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	16
Sachanlagevermögen	47	70
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-509	-756
Kurzfristige Rückstellungen	-154	-229
Passive Rechnungsabgrenzungen	-118	-175
Nettovermögen	746	1 108
Goodwill	4 594	6 823
Antizipierter Kaufpreis für 100%	5 340	7 931
Minderheitsanteile von 25,1%	-1 340	-1 991
Effektiver Kaufpreis für 74,9%	4 000	5 940
Anteil Goodwill für 74,9%	3 441	5 110

Die verbleibenden Minderheitsanteile von 25,1% können ab dem Jahr 2014 übernommen werden.

Böwe Cardtec GmbH: Im September 2010 übernahm die Tochtergesellschaft Atlantic Zeiser GmbH wesentliche Assets der insolventen Böwe Cardtec GmbH mit Sitz in Paderborn (D). Aus der Akquisition resultierte kein Goodwill.

Photoglob AG: Im März 2010 entschied die Geschäftsleitung der Orell Füssli Gruppe, ihre bisherige Mehrheitsbeteiligung von 71% an der Gesellschaft Photoglob AG zu veräussern. Die noch verbleibende Minderheitsbeteiligung von derzeit 34% führt die Orell Füssli Gruppe als «Beteiligung in assoziierte Gesellschaften» weiter. Der bisherige Verkauf der Anteile erfolgte zum Fair Value.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

Atlantic Zeiser Malaysia: Die Tochtergesellschaft Atlantic Zeiser GmbH hat eine Neugründung in Kuala Lumpur, Malaysia vorgenommen. Die neue Gesellschaft Atlantic Zeiser SDN BHD ist seit 1. Januar 2010 operativ tätig.
Storyworld GmbH: Im Sommer 2010 ging mit www.storyworld.ch ein neuer Internet-Buchhandel online, der von der ebenfalls neu gegründeten Storyworld GmbH mit Sitz in Emmingen betreut wird. Als Tochtergesellschaft der Orell Füssli Buchhandlungs AG wird Storyworld GmbH erstmals im Geschäftsjahr 2010 im Konsolidierungskreis der Orell Füssli Gruppe geführt und im Segment Buchhandel integriert.

Rösslitor Bücher AG: Die Tochtergesellschaft Rösslitor Bücher AG wurde im ersten Halbjahr 2010 in die Muttergesellschaft Orell Füssli Buchhandlungs AG fusioniert.

4.31 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in den konsolidierten Jahresrechnungen 2011 und 2010 enthalten. Es handelt sich um Waren und Rohstofflieferungen, Dienstleistungen sowie um Finanzerträge von und an nahestehende Unternehmen und Personen.

Die am Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden in der vorliegenden Jahresrechnung gesondert ausgewiesen (siehe Erläuterungen 4.12 und 4.19).

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

in CHF 1000	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2011	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2010
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	–	28 290	–	28 290	16	31 327	–	31 343
Sonstiger Betriebslös	288	–	–	288	172	–	–	172
Finanzertrag	35	–	–	35	34	–	–	34
Waren- und Materialaufwand	5	–	5 950	5 955	4	–	5 687	5 691
Sonstiger Betriebsaufwand	–	–	160	160	–	–	160	160

Der Verkauf von Büchern und Verlagsprodukten an nahestehende Personen und Mitarbeiter erfolgte im Geschäftsjahr 2011 wie auch in den Vorjahren zu vergünstigten Konditionen.

Die vollständige Übersicht aller Konzern- und assoziierten Gesellschaften wird im Abschnitt 8 «Gesamtübersicht der wesentlichen Beteiligungen» ausgewiesen.

4.32 VERGÜTUNGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT UND DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Die Orell Füssli Gruppe hat dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2011 Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen im Betrag von TCHF 2691 (2010: TCHF 3204) zugesprochen. Die Sozialversicherungsbeiträge beliefen sich auf TCHF 322 (2010: TCHF 392).

Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung im Zusammenhang mit dem Transparenzgesetz erfolgt in der Erläuterung zur Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG unter 7.12.

4.33 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung die Zuwahl von Heinrich Fischer in den Verwaltungsrat vor.

Als Leiter der Division Atlantic Zeiser wurde Herr Manfred Minich per 1. Mai 2012 gewählt, unter gleichzeitiger Ernennung zum Mitglied der Geschäftsleitung der Orell Füssli Holding AG.

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Geschäftsberichts durch den Verwaltungsrat am 30. März 2012 fanden keine weiteren Ereignisse statt, die zusätzliche Informationen zu den Positionen der Konzernrechnung geben, die Annahme der Unternehmensfortführung in Frage stellen oder die anderweitig wesentlich sind.

5 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Orell Füssli Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 10 bis 34), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen, sofern an der Generalversammlung vom 10. Mai 2012 die im Anhang zur Konzernrechnung unter Ziffer 2.2 erwähnte Statutenänderung genehmigt wird.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Wallmer
Revisionsexperte

Zürich, 30. März 2012

6 JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG

6.1 ERFOLGSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2011	2010
Beteiligungsertrag	7.1	9 020	11 040
Sonstiger Betriebsertrag		2 188	2 252
Betrieblicher Gesamtertrag		11 208	13 292
Personalaufwand		-1 670	-2 050
Sonstiger Betriebsaufwand		-1 757	-1 487
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		7 781	9 755
Finanzertrag		6 541	6 598
Finanzaufwand		-3 269	-8 250
Finanzergebnis	7.2	3 272	-1 652
Ordentliches Ergebnis vor Ertragsteuern		11 053	8 103
Ausserordentlicher Ertrag	7.3	332	421
Ausserordentlicher Aufwand	7.4	-3 338	-144
Ergebnis vor Ertragsteuern		8 047	8 380
Ertragsteuern	7.5	190	-6
Jahresergebnis	7.6	8 237	8 374

JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG

6.2 BILANZ PER 31. DEZEMBER

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2011	2010
Aktiven			
Flüssige Mittel		667	2 560
Forderungen gegenüber konsolidierten und nahestehenden Gesellschaften	7.7	58 707	56 429
Sonstige Forderungen		96	109
Total Umlaufvermögen		59 470	59 098
Betriebsnotwendige Anlagevermögen		45	62
Beteiligungen an konsolidierten und an nahestehenden Gesellschaften	7.8	28 241	28 191
Darlehen an konsolidierte und an nahestehende Gesellschaften	7.7	56 642	54 481
Total Anlagevermögen		84 928	82 734
Total Aktiven		144 398	141 832
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		84	155
Verbindlichkeiten gegenüber konsolidierten und nahe stehenden Gesellschaften	7.9	13 632	13 444
Kurzfristige Rückstellungen		5	5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		548	1 432
Total kurzfristiges Fremdkapital		14 269	15 036
Restrukturierungsrückstellungen		139	143
Total langfristiges Fremdkapital		139	143
Aktienkapital		1 960	1 960
Allgemeine Reserve		11 140	11 140
Freie Reserve	7.10	108 653	105 179
Bilanzgewinn:			
Jahresgewinn		8 237	8 374
Total Eigenkapital		129 990	126 653
Total Passiven		144 398	141 832

7 ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

7.1 BETEILIGUNGSERTRAG

Der Beteiligungsertrag bezieht sich auf Ausschüttungen der Tochtergesellschaften aus den Bilanzgewinnen per 31. Dezember 2011. Die Generalversammlungen haben die entsprechenden Dividendenzahlungen bereits genehmigt.

7.2 FINANZERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2010 verzeichnete die Orell Füssli Holding AG durch den starken Rückgang des Euro-Wechselkurses auf den in Euro gehaltenen Darlehen einen überdurchschnittlich hohen Korrekturbedarf von TCHF 5165. Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Korrekturbedarf nochmals TCHF 639. Die Orell Füssli Holding AG stellt Währungsschwankungen nach dem Bruttoprinzip dar.

7.3 AUSSERORDENTLICHER ERTRAG

Das Ergebnis 2011 stammt aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen aus dem Jahr 2007. Das Ergebnis 2010 bezog sich auf den Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an Photoglob AG und die Neubeurteilung der Minderheitsanteile.

7.4 AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

Im ausserordentlichen Aufwand 2011 sind TCHF 3043 aus der Wertberichtigung des Darlehens an Atlantic Zeiser GmbH und TCHF 150 Goodwillabschreibung auf der vollständigen Übernahme von Orell Füssli Banknote Engineering Ltd. enthalten. Weiter wurden sowohl im Geschäftsjahr 2011 als auch im Vorjahr Zahlungen über TCHF 145 an die Rentner der Orell Füssli Gruppe sowie sonstige Zuwendungen ausgerichtet.

7.5 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern berechnen sich im Geschäftsjahr 2011 auf dem ordentlichen Ergebnis abzüglich des Beteiligungsabzugs. Aufgelöst werden konnten nicht benötigte Steuerrückstellungen aus den Vorjahren.

7.6 JAHRESERGEBNIS

Die Wertberichtigung von Darlehen beeinflusst das Ergebnis im Geschäftsjahr 2011 erheblich. Im Vorjahr waren es die Kursverluste auf den Fremdwährungsdarlehen, die das Ergebnis negativ beeinflussten.

7.7 FORDERUNGEN UND DARLEHEN AN KONSOLIDIERTE UND NAHESTEHENDE GESELLSCHAFTEN

Die Orell Füssli Holding AG stellt ihren Tochtergesellschaften und weiteren nahestehenden Gesellschaften notwendige finanzielle Mittel in Form von Darlehen oder kurzfristigen Kontokorrentkrediten zur Verfügung.

7.8 BETEILIGUNG AN KONSOLIDierten UND AN NAHESTEHENDEN GESELLSCHAFTEN

Die Veränderung von TCHF 50 ist auf die vollständige Übernahme der Orell Füssli Banknote Engineering Ltd. zurückzuführen.

7.9 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KONSOLIDierten UND NAHESTEHENDEN GESELLSCHAFTEN

Durch das Weihnachtsgeschäft fallen im Bereich Buchhandlungen jeweils überdurchschnittlich hohe flüssige Mittel an. Diese Gelder werden der Orell Füssli Holding AG in Form von Darlehen kurzfristig zur Verfügung gestellt.

7.10 FREIE RESERVE

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 11. Mai 2005 werden die Freien Reserven und der Vortrag vom Vorjahr zusammengefasst.

FREIE RESERVE

in CHF 1000

	2011	2010
Anfangsbestand per 1. Januar	105 179	96 649
./. Dividende	-4 900	-4 900
+ Vortrag aus dem Vorjahr	8 374	13 430
Total freie Reserve per 31. Dezember	108 653	105 179

7.11 ANGABEN ZUR RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Orell Füssli Gruppe sind für die Einrichtung und Aufrechterhaltung angemessener Kontrollen für die Finanzberichterstattung verantwortlich. Der Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG ist dabei im vollen Umfang in den Risikobeurteilungsprozess eingebunden. Es bestehen Prozesse, die sicherstellen, dass Risiken frühzeitig erkannt sowie Massnahmen zur Risikominderung getroffen werden können. Die Risikobeurteilung erfolgt im Rahmen der Führungsstruktur des Konzerns.

Das Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe wird unter der Leitung des IKS-Delegierten durch die Compliance Officers der Divisionen betreut. Die Risiken werden systematisch in einem Risikokataster geführt und im Einklang mit Empfehlungen des COSO-Reports kategorisiert. Die Verantwortung für Risikobeurteilung und -management liegt in erster Linie bei den Divisionen und der Geschäftsleitung. Die Stabsfunktionen der Orell Füssli Gruppe sorgen für die systematischen Grundlagen, Ausbildung, Koordination und Überwachung. Der IKS-Delegierte erstattet dem Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG sowie dem Prüfungsausschuss regelmässig Bericht über Art, Umfang und Einschätzung der Risiken und informiert über die getroffenen Massnahmen.

7.12 ANGABEN ZUR VERGÜTUNG AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Grundsätze

Die ausgewiesenen Vergütungen beziehen sich auf die erbrachten Leistungen in der Berichtsperiode. Somit sind in den nachstehenden Tabellen alle Ansprüche auf Vergütungen, die sich auf das Geschäftsjahr 2011 beziehen, in vollem Umfang enthalten. Für sämtliche noch nicht bezahlten Vergütungen erfolgt eine Abgrenzung im betreffenden Geschäftsjahr, auch wenn die Auszahlung erst im Folgejahr geleistet wird.

Die Orell Füssli Gruppe leistete, abgesehen von den in den nachstehenden Tabellen aufgeführten Vergütungen, keine weiteren Zahlungen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehende Personen und verzichtete auch nicht auf allfällige Ansprüche gegenüber diesem Personenkreis.

Aktienbesitz

Per Bilanzstichtag sind seitens des Verwaltungsrates Nick Huber mit 200 Aktien und Dieter Widmer mit 100 Aktien, seitens der Geschäftsleitung Michel Kunz mit 265 Aktien und Dr. Anton Gasteiger mit 80 Aktien an der Orell Füssli Holding AG beteiligt. Die Verwaltungsräte Dr. Hans Kuhn und Dewet Moser sind Direktoren der Schweizerischen Nationalbank (SNB), die 653 460 Aktien der Orell Füssli Holding AG besitzt.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Entschädigungen der nicht operativ tätigen Verwaltungsräte gelten jeweils für eine Amtsperiode.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS 2011

in CHF	Basis-	Variable	Andere		Total 2011
	vergütung	Vergütung	Vergütungen		
	in bar	in bar	Sonder-	Sozial- und	
			zulagen	Pensions-	
				aufwendungen	
Dr. Klaus Oesch, Präsident	201 000	–	–	14 897	215 897
Dr. Hans Kuhn, Vizepräsident Entschädigungsausschuss (Vorsitzender)	20 000	14 000	3 500	2 850	40 350
Nick Huber Entschädigungsausschuss (Mitglied)	20 000	14 000	1 500	2 698	38 198
Dewet Moser Prüfungsausschuss (Mitglied)	20 000	14 000	–	2 584	36 584
Gonpo Tsering Prüfungsausschuss (Mitglied)	20 000	16 000	2 500	2 926	41 426
Andreas S. Wetter Entschädigungsausschuss (Mitglied)	20 000	14 000	4 000	2 888	40 888
Dieter Widmer Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	20 000	16 000	3 500	3 002	42 502
Total	321 000	88 000	15 000	31 845	455 845

An die Firma Vaeth von Dieter Widmer wurden im Geschäftsjahr 2011 CHF 7545 für Beratung bei der Umstellung der Rechnungslegung bezahlt.

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS 2010

<i>in CHF</i>	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2010
	in bar	in bar	Sonder- zulagen	Sozial- und Pensions- aufwendungen	
Dr. Klaus Oesch, Präsident Prüfungsausschuss (Mitglied) Entschädigungsausschuss (Mitglied) ¹⁾	261 000	35 000	–	22 070	318 070
Dr. Rudolf Rentsch, Vizepräsident Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	20 000	20 500	–	1 317	41 817
Dr. Rudolf W. Hug Entschädigungsausschuss (Vorsitzender)	20 000	22 500	–	1 382	43 882
Dr. Hans Kuhn Entschädigungsausschuss (Mitglied)	20 000	18 500	–	2 824	41 324
Nick Huber Prüfungsausschuss (Mitglied)	20 000	12 500	–	2 384	34 884
Total	341 000	109 000	–	29 977	479 977

¹⁾ Die Vergütungen von Dr. Klaus Oesch entsprechen der gesamten Entschädigung, welche im Jahr 2010 an ihn ausgerichtet wurde. Dies schliesst sämtliche Vergütungen für seine Funktion als CEO ad interim der Orell Füssli Holding AG, die er zwischen dem 1. März 2010 und dem 30. Juni 2010 zusätzlich ausübte, mit ein.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG 2011

<i>in CHF</i>	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2011
	in bar	in bar	Sonderzulagen	Sozial- und Pensions- aufwendungen	
Michel Kunz CEO Orell Füssli Gruppe	362 004	49 400	10 261	63 562	485 227
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ¹⁾	1 436 729	345 190	63 120	226 426	2 071 465
Total	1 798 733	394 590	73 381	289 988	2 556 692

¹⁾ Die Position des Leiters Human Resources wurde per 1.1.2011 mit Peter Crottogini wieder besetzt. Im Zuge der Reorganisation ist Hans Rudolf Andrist per 30.6.2011 in die Orell Füssli Sicherheitsdruck AG übergetreten und damit aus der GL der Orell Füssli Holding ausgeschieden. Er nimmt aber weiterhin die Aufgaben des Sicherheitsdelegierten für die gesamte Gruppe wahr. Oliver Mehler ist per 31.7.2011 als CEO der Atlantic Zeiser Gruppe und Mitglied der GL der OF Gruppe zurückgetreten. In den obigen Werten sind die Entschädigung für Oliver Mehler bis Januar 2012 enthalten. Die gesamte Entschädigung vom 31.7.2011 bis 31.1.2012 betrug CHF 230'975, darin enthalten sind Ferien, Bonus und Abgangsentschädigung.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG 2010

<i>in CHF</i>	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2010
	in bar	in bar	Sonderzulagen	Sozial- und Pensions- aufwendungen	
Michel Kunz CEO Orell Füssli Gruppe ¹⁾	241 336	66 667	13 334	47 586	368 923
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ²⁾	1 664 217	357 729	36 580	260 933	2 319 459
Total	1 905 553	424 396	49 914	308 519	2 688 382

¹⁾ Die offengelegten Vergütungen an den CEO Michel Kunz betreffen den Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Dezember 2010. Die Angaben zu Dr. Klaus Oesch wurden bereits in der Rubrik «Vergütungen an den Verwaltungsrat» offengelegt.

²⁾ Durch den Abgang des CIO im Juli 2010 und des Leiters Human Resources im September 2010 reduzierte sich die Anzahl der Geschäftsleitungsmitglieder. Beide Stellen wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht neu besetzt.

Die Entschädigung für den ausgetretenen CEO Sönke Bandixen belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt CHF 428 090. Der Betrag setzt sich aus einer Basisvergütung von CHF 248 800, einem variablen Anteil von CHF 125 000 und Sozialleistungen von CHF 54 290 zusammen. Die Aufwendungen sind im Total der Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder nicht enthalten.

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

7.13 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

per 31. Dezember 2011

	Anzahl gehaltene Namenaktien	Beteiligung in %
Schweizerische Nationalbank (SNB), Bern (CH)	653 460	33,34%
Dieter Meier, Buenos Aires (AR)	274 226	13,99%
Fam. Siegert, Meerbusch (D)	156 800	8,00%
Sarasin Investmentfonds AG, Basel (CH)	138 389	7,06%

7.14 WEITERE ANGABEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	2011	2010
Eventualverbindlichkeiten zu Gunsten Dritter	6 628	17 195

Orell Füssli besitzt per 31. Dezember 2011 keine eigenen Aktien.

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Art. 663b OR.

7.15 VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER FREIEN RESERVE

Der Generalversammlung vom 10. Mai 2012 wird folgende Ergebnisverwendung vorgeschlagen:

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER FREIEN RESERVE

in CHF 1000

	2011
Freie Reserve	108 653
Jahresergebnis 2011	8 237
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	116 890
Dividende von CHF 2.00 pro Aktie	-3 920
Saldo freie Reserve	112 970

Bei Annahme beträgt die Dividende:

DIVIDENDE BEI ANNAHME DES ANTRAGES DER ERGEBNISVERWENDUNG

in CHF

	2011
Dividende pro Aktie	2.00
abzüglich Verrechnungssteuer	-0.70
Auszahlung	1.30

GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

8 GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

	Ort, Land	Währung	Nominalkapital	Kapitalanteil in % ¹⁾	
			in 1000	direkt	indirekt ²⁾
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
Orell Füssli Sicherheitsdruck AG	Zürich, CH	CHF	10 000	100	
Orell Füssli Technologie AG	Zug, CH	CHF	50	100	
Orell Füssli Banknote Engineering Ltd.	Zürich, CH	CHF	100	100	
Orell Füssli Buchhandlungs AG	Zürich, CH	CHF	5 000	51	
Storyworld GmbH ³⁾	Emmingen, D	EUR	25		100
Orell Füssli Verlag AG	Zürich, CH	CHF	1 000	100	
Orell Füssli Dienstleistungs AG	Zürich, CH	CHF	500	100	
Atlantic Zeiser GmbH	Emmingen, D	EUR	869	100	
Atlantic Zeiser Inc. ⁴⁾	West Caldwell, USA	USD	0		100
Atlantic Zeiser (M) SDN BHD ⁴⁾	Kuala Lumpur, MAL	MYR	100		100
Atlantic Zeiser Ltd. ⁴⁾	Andover, UK	GBP	0		100
Atlantic Zeiser SAS ⁴⁾	Créteil Cedex, F	EUR	38		100
Atlantic Zeiser SA ⁴⁾	Madrid, E	EUR	60		100
Atlantic Zeiser SRL ⁴⁾	Milano, I	EUR	100		100
SOFHA GmbH ⁴⁾	Berlin, D	EUR	281		75
Tritron GmbH ⁴⁾	Battenberg, D	EUR	200		51
Nach Equity-Methode ausgewiesen					
Photoglob AG	Zürich, CH	CHF	1 000	34	
Orell Füssli Kartographie AG	Zürich, CH	CHF	210	24	
Travel Book Shop AG ³⁾	Zürich, CH	CHF	100		35
Bider & Tanner AG ³⁾	Basel, CH	CHF	100		25
Übrige Beteiligungen					
Schweizer Buchzentrum ³⁾	Hägendorf, CH	CHF	13 230		17

¹⁾ Kapital und Stimmrecht in % sind mit Ausnahme der Genossenschaftsanteile des Schweizer Buchzentrums identisch.

²⁾ Kapitalanteil der jeweiligen Muttergesellschaft.

³⁾ Gehalten über die Orell Füssli Buchhandlungs AG.

⁴⁾ Gehalten über die Atlantic Zeiser GmbH.

9 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 36 bis 42), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Wallmer
Revisionsexperte

Zürich, 30. März 2012